

Kehl, 04. Juni 2018

## Pressemitteilung

### **Öffentlicher Dienst ist ein bedeutender Kompetenzbereich Treffen von Hochschulrektoren in Kehl**

*Kehl.* Vom 16. bis 18. Mai 2018 hat die Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (HöD) in Kehl stattgefunden. Der Oberbürgermeister der Stadt Kehl, Toni Vetrano begrüßte die Teilnehmenden an der Hochschule. Gesprächspunkte waren die Vorstellung von Zwischenergebnissen des Forschungsprojektes „Hochschulen des öffentlichen Dienst – Entwicklungen und Zukunftsstrategien in einem bedeutendem Hochschulbereich Deutschlands“ und die Digitalisierung in der Lehre.

#### **Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes**

„Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, einen fundierten und systematischen Überblick über die Entwicklung der zukünftigen Herausforderungen und Strategien der HöD zu gewinnen“, sagte der Präsident der Rektorenkonferenz und Rektor der Hochschule Kehl, Prof. Paul Witt, ehe Prof. Dr. Stember (Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz) die ersten Zwischenergebnisse vorstellte.

„Ein Blick auf die allgemeine Größenordnung der HöD lässt auf einen großen Kompetenzbereich und Bedeutung der HöD schließen“, sagte Prof. Dr. Stember.

So bilden die Hochschulen für den öffentlichen Dienst etwa 50.000 Studierende aus, welche von ca. 675 ProfessorInnen, ca. 1.200 Dozierenden und etwa 5.500 Lehrbeauftragten unterrichtet werden. Aktuell seien insgesamt 136 Studiengänge in dem Verbund. (Bitte beachten Sie, dass die Zahlen derzeit noch geprüft werden.) Die fachliche Zuordnung belaufe sich auf Allgemeine Verwaltung, Polizei, Steuern, Rechtspflege, Sozialversicherung und Sonstige.

„Trotz unterschiedlicher Studienlandschaft sehen sich die Hochschulen derzeit und in Zukunft ähnlichen Herausforderungen gegenübergestellt, wie beispielsweise der Gewinnung von Studierenden“, so Prof. Dr. Stember. Die Ausbildung im öffentlichen Dienst habe zudem viele Stärken, wie beispielsweise ihre Praxisnähe.

Da noch einige weitere Arbeiten ausstehen, seien weitere Schlüsse noch verfrüht. Dennoch könne festgehalten werden, dass die zukünftig wichtigsten Herausforderungen Digitalisierung, Fachkräftemangel und demographischer Wandel seien – Herausforderungen, die die Hochschulen nur gemeinsam mit den jeweiligen Landesregierungen lösen können.

### **Digitalisierung in der Lehre**

Um der Digitalisierung als erste Herausforderung gut gewappnet gegenüber zu treten, referierte Prof. Dr. Ullrich Dittler, Professor an der Hochschule Furtwangen, Fakultät „Digitale Medien“, im zweiten Teil der Konferenz über die Digitalisierung in der Lehre.

Im Anschluss an den Fachvortrag kamen zwei Verlage zu Wort, die konkrete Möglichkeiten zur digitalen Lehre aufzeigten. Beispielsweise könne eine elektronische Vorschriftenanwendung oder Gesetzessammlung die Arbeit mit dem Gesetz vereinfachen.

Um die Lehre zudem zeit- und ortsunabhängiger zu gestalten, könne auf ein Selbstlernportal zurückgegriffen werden, indem aktuelle Fälle zu unterschiedlichen Themen bearbeitet werden könnten. „Die Ausgestaltung solch eines Angebots bedarf einer Abteilung innerhalb der Hochschule, die sich mit der Produktion von Medien auskennt und entsprechende Ressourcen dafür zur Verfügung stellt“, merkte ein Teilnehmer in der anschließenden Diskussion an.

Die Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst bedankt sich für die freundliche Unterstützung bei der Sparkasse Hanauerland.

### **Ausblick**

Die nächste Rektorenkonferenz findet vom 07. bis 09. November 2018 in Meißen statt. Ausgerichtet wird sie von der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum. Der fachlichen Themenschwerpunkt wird sich auf die Ergebnisvorstellung und einen dazu passenden Auswertungsworkshop belaufen.

### **Hintergrund**

Die Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst hat aktuell 38 Mitgliedshochschulen. Diese kommen aus den (Fach)Hochschulen für öffentliche Verwaltung, den Fachbereichen für Verwaltungswissenschaften, den Fachhochschulen der Polizei und aus einigen anderen ausgewählten (Fach)Hochschulen, die für den öffentlichen Dienst in ganz Deutschland ausbilden. Die Mitglieder (Rektoren, Studiengangleiter, Dekane von Verwaltungsstudiengängen) repräsentieren derzeit etwa 50.000 Studierende und treten jährlich zweimal zu einer Frühjahrs- und Herbsttagung zusammen. Dort behandeln die Mitglieder aktuelle Fragestellungen der wissenschaftlichen und praktischen Entwicklung rund um den öffentlichen Dienst der gesamten Bundesrepublik.

Die Rektorenkonferenz wählt aus ihrer Mitte ein fünfköpfiges Präsidium. Dieses Gremium besteht aktuell aus Präsident Prof. Paul Witt (Rektor der

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl) und den weiteren Mitgliedern Rainer Grieger (Präsident der FH Polizei des Landes Brandenburg), Prof. Dr. Dr. Erich Keller (Rektor der Hochschule der Bundesbank), Prof. Dr. Jürgen Stember (Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz) und Klaus Weisbrod (Direktor der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz). Das Präsidium wird alle zwei Jahre gewählt.

**Ansprechpartner:**

Prof. Paul Witt, Präsident der RKHöD  
Rektor der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl  
Tel.: 07851 / 894-104  
E-Mail: [witt@hs-kehl.de](mailto:witt@hs-kehl.de)  
Web: [www.hoed.de](http://www.hoed.de)



**Foto 1**  
**(Hochschule**  
**Kehl):**

VertreterInnen von über 20 Hochschulen für den öffentlichen Dienst aus der gesamten Bundesrepublik trafen sich zur Rektorenkonferenz an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl.



**Foto 2 (Hochschule Kehl):**

Arbeitseinheit zum Thema Digitalisierung in der Lehre an der  
Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst in Kehl.